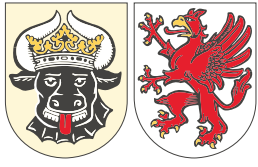


OSTSEE ZEITUNG



Rostocker Zeitung

www.ostsee-zeitung.de
Donnerstag, 2. April 2020

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

C4899A | 1,60 €
Nr. 79 | 14. Woche | 68. Jahrgang

E-Paper
inkl. DZ+
für 4 Wochen
kostenlos

Hier ganz einfach bestellen:
QR-Code scannen oder
Tel. 0800 0381361 (kostenlos)
www.ostsee-zeitung.de/informiert20

Mundschutz selbst genäht



Wer einen Mundschutz braucht, kann ihn selbst nähen. Die OZ gibt die Anleitung. **Seite 8**

FOTO: MASCHEN-WERKSTATT



THEMEN DES TAGES

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Bartsch für Corona-Abgabe von Millionären

Der Rostocker Bundestagsabgeordnete der Linken, Dietmar Bartsch, will Fehler der Finanzkrise vermeiden, als alle Bürger über Steuern die Banken retteten. Eine Abgabe für hohe Vermögen sei „zumutbar“, um die Lasten der Corona-Krise mitzufinanzieren. Dies sei wichtig, um Arbeitsplätze und Betriebe zu retten. **Seite 6**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Schweriner Landtag stimmt Milliarden-Rettungsschirm zu

Seltene Einigkeit in Schwerin: Um die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zu bekämpfen, setzt die Politik ein Zeichen. Nach 13 Jahren wird es neue Schulden geben. Steuerfreie Corona-Prämien sind im Gespräch. „Es ist ein unsichtbarer Feind, den wir bekämpfen“, sagte Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD). **Seite 6**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Rostocker Arzt: „Ich hatte Corona und bin geheilt“



Sonst heilt der Mediziner Thomas Mittlmeier Patienten, nun wurde er selbst zu einem. Wie er sich mit der Lungenkrankheit Covid-19 infizierte, welche Erlebnisse ihm die Quarantäne einbrachte und wie es ihm heute geht. **Seite 7**

WIRTSCHAFT

Umzüge in der Corona-Krise: Was jetzt noch erlaubt ist

Betroffene erzählen der OZ, wie sie trotz Einschränkungen durch die Pandemie ihr neues Heim beziehen konnten. Die Umzugsfirmen in MV haben noch gut zu tun, spüren aber bereits Rückgänge bei neuen Aufträgen. Verbote gibt es bei privaten Umzügen. Auch Fußball-Promi Stefan Beinlich bezieht ein neues Haus. **Seite 10**

MEDIEN

Die „Katze“ gibt sich noch privater

Einblicke in das Leben von Daniela Katzenberger sind für den TV-Zuschauer nicht prinzipiell neu – immerhin ist sie seit mittlerweile 10 Jahren groß im Doku-Soap-Geschäft. Doch in den neuen Folgen von „Daniela Katzenberger – Familienglück“ (läuft heute, 20.15 Uhr, RTL II) zeigt sich die Katze noch etwas privater. **Seite 14**

LOTTO

4 - 15 - 22 - 39 - 46 - 48
Superzahl: 6
Spiel 77: 5 0 9 8 7 6 1
Super 6: 6 9 0 6 6 0 (ANGABEN OHNE GEWÄHR)

OZSERVICE

Anzeigenservice: 0381 / 38 30 30 16
Leserservice: 0381 / 38 30 30 15
Ticketsservice: 0381 / 38 30 30 17



Der Rittmeister bringt's



FOTO: MARTIN BÖRNER

#ozhilft

Jens Sieder (r.) aus Rostock freut sich über den Lieferservice durch das Restaurant Rittmeister aus der Hansestadt. Chef Andreas Barnehl hat das Essen diesmal persönlich vorbeigebracht. Beide sind glücklich über #ozhilft. Auf diesem Portal sind 300 Lieferdienste übersichtlich sortiert. **Seite 9**



Sie wollen ebenfalls ein Angebot bei #ozhilft veröffentlichen? Oder Sie möchten etwas bestellen? QR-Code scannen oder: #ozhilft-Portal

Land plant neue Bußgelder für Corona-Sünder

5000 Euro Strafe bei verbotenen Partys / Sonderregeln für die Inseln?

Von Andreas Meyer

Rostock/Schwerin. Wer sein Geschäft trotz Verbots öffnet, wer sich mit mehr als zwei Leuten in der Öffentlichkeit trifft – für den könnte es jetzt richtig teuer werden – bis zu 25 000 Euro. Im allerschlimmsten Fall droht Wiederholungstätern sogar das Gefängnis: Noch in dieser Woche will Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Lorenz Caffier (CDU) einen neuen Bußgeldkatalog für Verstöße gegen die Corona-Verordnungen vorlegen.

„Wir haben uns mit den norddeutschen Nachbarländern abgestimmt“, sagt Caffier. Soll heißen: In Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein werden die gleichen Strafen fällig. „Wir hätten uns eine bundesweite Lösung gewünscht, aber die war nicht zu machen“, so der Minister. Nach OZ-Informationen werden sich die Nordländer im Wesentlichen an den Regelungen aus Nordrhein-Westfalen orientieren. Caffier sagt dazu: „Es wird bei uns einige Sonderregelungen geben – zum Beispiel, welches

Bußgeld fällig wird, wenn jemand verbotenerweise auf unsere Inseln, wie Hiddensee, reist.“

Die Landespolizei schrieb bis Mitte März 114 Strafanzeigen wegen der Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz.

■ **Treffen in der Öffentlichkeit:** Wer sich mit mehr als einer weiteren Person in der Öffentlichkeit trifft (Ausnahme: Personen aus dem eigenen Hausstand, dienstliche Gründe) muss 200 Euro zahlen

■ **Teilnahme an einer verbotenen Veranstaltung** – dazu zählen im Übrigen auch private Feiern mit Gästen: 400 Euro (pro Person).

■ **Teilnahme an Sportveranstaltungen** oder Zusammenkünften: 250 Euro pro Teilnehmer beträgt das Bußgeld.

■ **Picknick oder Grillen** auf öffentlichen Plätzen – ist verboten. Und kostet bei Zuwiderhandlung 250 Euro – pro Person.

■ **Besuche in Altenheimen:** Wer sich nicht an das Betretungsverbot hält, wird mit 200 Euro bestraft.

■ **Verzehr von Lebensmitteln** in der Nähe von Restaurants: Wer sein Es-

Verstöße anzeigen?

Sollten jetzt Nachbarn wegen Corona-Verstößen angezeigt werden? Seitdem das Land und der Bund Reise- und Kontaktverbote im Kampf gegen das Virus erlassen haben, nehmen die Anzeigen von Bürgern gegen Mitbürger bei der Polizei zu. Halten sie das für richtig?



Zur Umfrage QR-Code scannen oder: ostsee-zeitung.de/anschwaerzen

sen im verbotenen 50-Meter-Umkreis um Restaurants und Imbisse isst, muss 200 Euro zahlen.

■ **Essen im Restaurant:** Lässt ein Gastwirt trotz des Verbots Gäste in seinem Restaurant speisen, zahlt er 1000 Euro Strafe.

■ **Geschäft geöffnet:** Wer ein Geschäft öffnet, das derzeit nicht öffnen darf – Friseurstudios etwa – darf 2000 Euro zahlen.

■ **Urlauber beherbergen:** Wer Touristen in seiner Ferienwohnung, der Pension oder im Hotel trotz Verbots aufnimmt, wird mit 4000 Euro Bußgeld belangt. Die Touristen müssen weitere 500 Euro Strafe pro Person blechen.

■ **Party oder Konzerte:** Wer eine Party veranstaltet oder ein Konzert ausrichtet, wird mit 1000 Euro Strafe belangt. Die Teilnehmer dürfen jeweils 400 Euro zahlen.

■ **Betrieb von Hotspots:** Schwimm- und Freizeitbäder, Zoos, Fitness-Studios, Kinos, Museen, Messen und Bordelle müssen geschlossen bleiben. Ein Betreiber, der sich nicht daran hält, wird mit 5000 Euro zur Kasse gebeten. **Seiten 2, 3, 5, Lokales**

Appell von Merkel und Schwesig: Reisen über Ostern vermeiden

Rostock/Berlin. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) wendet sich mit einem Appell an die Menschen in Deutschland, wegen der Corona-Krise über die Osterfeiertage möglichst nicht zu reisen. „Eine Pandemie kennt keine Feiertage“, sagte Merkel nach einer Konferenz mit den 16 Ministerpräsidenten am Mittwoch in Berlin. Bund und Länder haben beschlossen, dass die Kontakte zu anderen Menschen außerhalb der Angehörigen des eigenen Hausstandes gemäß den geltenden Regeln auf ein absolutes Minimum reduziert werden. Neu ist ein eindringlicher Appell, sich auch über die Feiertage daran zu halten. Das bedeute: keine großen Ausflüge, keine Familienbesuche, keine

Gottesdienste, so Merkel. Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) unterstützt diesen Appell: Alle Bürger sollten „auf das verzichten, was wir alle an Ostern lieben“ und „möglichst zu Hause bleiben“. Am Donnerstag werde das Schweriner Kabinett über mögliche weitere Einschränkungen beraten. Es gebe derzeit keinen Grund, über Lockerung der Regeln zu diskutieren. MV erwarte mehr Hilfen vom Bund bei der Beschaffung von Atemschutzmasken, so

Schwesig. „Denn das A und O ist, das medizinische Personal gut auszustatten.“ Einigkeit herrsche zwischen den Ländern, derzeit keine Maskenpflicht in der Öffentlichkeit einzuführen.

Die Länder einigten sich darauf, dass die Kontaktbeschränkungen zunächst bundesweit bis 19. April gelten – bereits Praxis in MV. „Ich weiß, dass das hart ist, aber es rettet Menschenleben“, so Merkel. Durch die strengen Kontaktregeln gibt es bereits „leichte Wirkungen“. **ip Seiten 2, 4, 6**



Kanzlerin Angela Merkel

FOTO: STEFAN SAUER/DPA

Corona: 445 Infektionen im Nordosten

Rostock. 33 neue bestätigte Corona-Fälle in MV, meldet das Landesamt für Gesundheit und Soziales in Rostock am Mittwoch. Damit steigt die Zahl der positiv auf das Virus getesteten Menschen im Nordosten auf insgesamt 445. Die höchste Zahl an Neuinfektionen verzeichnen am Mittwoch die Landkreise Vorpommern-Rügen mit elf und Mecklenburgische Seenplatte mit 8 neuen Fällen. Drei Menschen in MV sind bislang am Coronavirus gestorben.

52 Erkrankte müssen wegen eines schweren Verlaufes stationär behandelt werden, davon liegen acht Patienten auf der Intensivstation. In sechs

Labors in Mecklenburg-Vorpommern, die auch alle Corona-Tests aus den Abstrichzentren in den Landkreisen und kreisfreien Städten auswerten, wurden fast 16 400 Corona-Tests analysiert. Im Vergleich der Bundesländer hatte MV mit Stand vom Montag nach Bremen die geringste Anzahl Infizierter sowie insgesamt die geringste Anzahl Infizierter pro 100 000 Einwohner.

In Deutschland sind bis Mittwoch (17 Uhr) mehr als 71 100 Infektionen (Vortag: über 65 500) mit dem Coronavirus registriert worden. Mindestens 808 mit Sars-CoV-2 Infizierte sind bislang bundesweit gestorben. **Seiten 5, 6, 7, 9**

Uhr in der Marienkirche steht still

Reparatur soll in Rostock bis Juni über die Bühne gehen

Rostock. Sie zählt die Stunden, Tage und Jahre – doch nun steht sie still. Kein Zeiger regt sich mehr an der Astronomischen Uhr in der Rostocker Marienkirche. Grund sind Instandsetzungsarbeiten am Uhrwerk. Geplant ist, bis zum 4. Juni damit fertig zu werden. Da feiert das Denkmal ein Jubiläum. Mit dem Werkzeugkasten klettert der Uhrmachermeister Helmut Langner darum zurzeit zwei schmale Holztreppen nach oben. Sein Ziel ist das Hauptwerk der Astronomischen Uhr. Grund: Nach 1885 und 1977 ist die Zeit reif für eine Generalüberholung des Steuerungselementes. Das Zerlegen dauert. „Es ist nicht nur die massive Bauweise mit dem großen Gestell, sondern es gibt auch viele kleine Teile, weil die Uhr so viel kann“, sagt der 61-Jährige. Trotz des Einsatzes von Hammer und Zange gilt bei der Arbeit äußerste Vorsicht: „Das ist auch die Ehrfurcht vor dem Handwerk“, sagt der Schwaaener. Jeder Schritt wird dokumentiert. **Lokales**